

Internationale Union für Kristallographie

Autor(en): **Galopin, R. / Nowacki, W.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **136 (1956)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Le Conseil fédéral a fait appel au Dr Hans Annaheim, de Bâle, pour représenter la Suisse à la 9^e Assemblée générale de l'UGI et au 18^e Congrès international de géographie de Rio de Janeiro (août 1956).

Publications. Le volume VI du Bulletin de nouvelles de l'UGI est paru en mai 1955.

Il convient de signaler la publication des volumes 59 et 60 de la bibliographie géographique internationale concernant respectivement les années 1949 et 1950 et 1951/52. Quatre volumes de la bibliographie cartographique internationale ont été publiés, le volume IV pour l'année 1950, le volume V pour 1951/52, le volume VI pour 1953 et le volume VII pour 1954.

Le président: *Jean Liniger*

11. Internationale Union für Kristallographie

Vom 21. bis 30. Juli 1954 fand in Paris der 3. Internationale Kristallographenkongreß statt, an dem Prof. W. Nowacki (Bern) als schweizerischer Delegierter teilnahm. Derselbe wurde auch Mitglied der Commissions on Crystallographic Nomenclature und on Crystallographic Teaching.

Der Union gehören jetzt 22 Länder an. Neu aufgenommen wurden Chile (Gruppe I), Deutsche Bundesrepublik (Gruppe VIII), Österreich (Gruppe I) und USSR (Gruppe VIII). Die Union gibt die *Acta Crystallographica*, *Structure Reports* und *International Tables* heraus.

Der Vizepräsident der SMPG: *R. Galopin*

Der Sekretär für die IUK: *W. Nowacki*

12. Schweizerisches Forschungsinstitut für Hochgebirgsklimatologie und Tuberkulose in Davos

Der Stiftungsrat versammelte sich am 24. September 1955 unter dem Vorsitz des Präsidenten, Herrn Prof. Dr. H. Wißler, zu seiner ordentlichen Sitzung, um den Tätigkeitsbericht und die Jahresrechnung entgegenzunehmen. Aus diesen Berichten sei folgendes festgehalten:

Das *physikalisch-meteorologische Observatorium* kann auf ein Jahr erfolgreicher wissenschaftlicher Arbeit und vermehrte internationale Aktivität zurückblicken. Der Vorsteher, Herr PD Dr. W. Mörkofer, durfte im Herbst 1954 sein 25-Jahr-Dienstjubiläum am Observatorium feiern, das sich unter seiner zielbewußten Führung zu einem Zentrum der Strahlungsforschung, der Kurorts- und Bioklimatologie von großer internationaler Bedeutung entwickelt hat.

Am *pathologisch-anatomischen und bakteriologischen Institut* ist Herr Prof. Dr. Berblinger nach 17jähriger Tätigkeit in den Ruhestand getreten. Als neuer Vorsteher dieser Abteilung hat Herr Dr. W. Vischer am 1. Oktober 1954 das Institut übernommen. Damit trat eine Verschiebung in der Forschungstätigkeit nach der bakteriologischen Seite hin ein, wie dies seit Jahren vom Vorstande angestrebt wurde. Leider konnte Herr Dr. Vischer von Anfang an nur für zwei Jahre für das Forschungsinstitut